

Keinem Fall die Seriosität der Ärzte überprüfen.

HINTERGRUND

Gründe gegen das Klonen

US-Forscher belegen, daß selbst molekulargenetische Gründe gegen das Klonen von Menschen sprechen. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Im Osten viel Ärger

Die Rostocker Erklärung des Ostdeutschen Kassenärztetages dürfte Politikern schwer im Magen liegen. **7**

Ausgezeichnete Ideen

Projekte im Gesundheitswesen, die Nachahmer finden sollten, wurden mit dem Zukunftspreis prämiert. **8**

MEDIZIN

Zweigleisige Ulkus-Therapie

Ulcus-cruoris-Kranke profitieren von einer Therapie, in der Kompression und Pentoxifyllin kombiniert werden. **12**

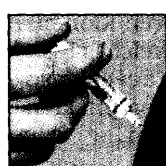
Lesen und Schreiben: Mangelhaft



Wird bei Kindern eine Legasthenie rechtzeitig erkannt, kann ein spezielles Trainingsprogramm die Schulleistungen verbessern. **14**

WIRTSCHAFT

Reisemedizin zahlt sich aus



Reisemedizin ist ein wichtiger Service für Patienten – und Ärzten eröffnet sich damit eine zusätzliche Einnahmequelle. **17**

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Zum Zahlvater degradiert

Eine Studie der Uni Bremen ergab, daß geschiedene Männer oft unter starken gesundheitlichen Problemen leiden. **19**

ÄRZTE & ZEITUNG

Leser-Service:

Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 506177

Redaktion:

Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 58870
(06102) 58740

Verlag:

Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 506123

Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
Paßwort: arztonline

Streitpunkt bleibt nach wie vor die Weitergabe personenbezogener Befunddaten im Zusammenhang mit den geplanten DMP. KBV-Chef Dr. Manfred Richter-Reichhelm begründete die Haltung des Vorstands, die am Vortag bereits vom Länderausschuß bekräftigt worden war: „Die Rechtsverordnung verlangt etwas, was wir als Vertragsärzte nicht mittragen können.“ Es könne nicht angehen,

Manager wollen Veränderungen

BERLIN (dpa). Eine Rundumerneuerung des Sozialstaates durch mehr Marktwirtschaft haben 25 Manager großer deutscher Unternehmen angemahnt. Sie legten dazu gestern in Berlin einen Katalog mit sieben Kernforderungen vor, die am Arbeitsmarkt, in der Sozialversicherung und bei der Bildung auf eine Neuorientierung zielen. Für den Stellenmarkt fordert die „Initiative für Deutschland“ mehr Flexibilisierung, für das Sozialsystem eine Grundsicherung durch Konzentration der Fürsorge auf jene, die „unverschuldet in Not geraten“.

daß die Ärzte den Kassen Einzelheiten über die Compliance ihrer Patienten mitteilen sollen.

Mit diesen Daten könnten die Krankenkassen erstmals direkt in das Behandlungsverhältnis eingreifen. Das wird kategorisch abgelehnt. An jeden einzelnen Arzt richtete der KBV-Chef den Appell, kritisch zu prüfen, ob er wirklich an DMP teilnehmen wolle, sollten sie in dieser Form Wirklichkeit

Suchmaschine Google setzt Maßstäbe im

Test der „Ärzte Zeitung“: Auch Fa

NEU-ISENBURG (eb). Wer im Internet nach medizinischen Informationen sucht, fährt in vielen Fällen mit der Suchmaschine Google (www.google.de) am besten. Das hat ein Test der „Ärzte Zeitung“ gezeigt.

Eine goldene Regel bei der Anbieterauswahl gibt es nicht. Allgemeine Kataloganbieter sind für die Suche nach medizinischen Informationen nicht zu empfehlen, weil ihre redaktionellen Angebote nur

ständig, lichst bis schaffen. der Ausso Bundessc lichen Ko gen. Das den, daß aufgrund der Praxi mehr als werde. S

auf einer Internets net sind nen wie Phasen o Ebenso z nische F (www.me ist auch bieters (www.me knüpfung maschin sultate.

Freibad-Keim läßt dicke Granulome

Erst zwei bis vier Wochen nach einer Infektion mit Mycobakter

ESSEN (hst). Ein lange zurückliegender Freibadbesuch kann die Ursache für ein furunkelähnliches, blaßbläuliches und nicht heilendes Granulom sein. Dann etwa, wenn Mycobakterien aus dem Wasser in oberflächliche Hautwunden eingedrungen sind.

Der Erreger, Mycobacterium marinum, gedeiht etwa in unzureichend chloriertem und über 30 Grad Celsius erwärmtem Wasser. Die Effloreszenzen treten vor allem an Händen, Füßen, Ellenbogen und Knien auf, berichtet Dr.

Joachim Dissemmond vom Universitätsklinikum Essen (Dtsch Med Wochenschr 126, 2001, 1314).

Die Ursache mit einem Freibadbesuch zu verknüpfen, kann schwierig sein, weil die entzündlichen, subkutan gelegenen Knoten erst nach einer Inkubationszeit von zwei bis vier Wochen ulzerieren. Ohne Therapie heilen



Schwimmbadgranulome e keln bevorzugt an Hände Ben und Knien. Foto: Thiem

nem Al cherwei 30 bis 3 bis zeh

ZS.B
2609/X
ZB MED